

Gesegnet sei der Name unseres Herrn und Erlösers Jesus Christus.

Heute wollen wir lernen, wie wichtig es ist, Dinge geistlich zu prüfen. Wenn wir geistliche Angelegenheiten nicht sorgfältig betrachten, können wir leicht verkennen, wie Gott im Verborgenen für uns wirkt.

Viele Menschen, die im Leben gesegnet sind, wissen nicht, dass ihr Erfolg oft das Ergebnis der Gebete anderer ist — von Menschen, die für sie beten, ohne dass sie es wissen. Darum: Wenn du Erfolg hast, denke tief darüber nach. Beeile dich nicht zu prahlen, und bilde dir nicht ein, du seist einfach „glücklich“ gewesen. Vieles von deinem Vorankommen kann die Frucht der Fürbitte anderer sein.

Um das zu verstehen, wollen wir zur Hochzeit zu Kana in Galiläa zurückkehren, wo der Herr Jesus Sein erstes Wunder vollbrachte — das Wasser in Wein zu verwandeln.

Die Schrift berichtet uns, dass der Speisemeister, der für die normalen und die geehrten Gäste verantwortlich war, nicht wusste, woher der neue Wein kam. Er dachte, der Bräutigam habe zusätzlichen Wein gekauft. Er ging zu ihm und lobte ihn,

weil er glaubte, der Bräutigam habe eine hervorragende Entscheidung getroffen.

Sogar der Bräutigam selbst war überrascht, gelobt zu werden für etwas, das er gar nicht getan hatte. Vielleicht dachte auch er, jemand aus der Hochzeitsgesellschaft habe Wein gekauft, um die Familie vor der großen Schande zu bewahren — denn bei einer jüdischen Hochzeit den Wein ausgehen zu lassen, besonders bevor die wichtigen Gäste bedient waren, war ein sehr erniedrigender Makel.

Nur wenige Menschen kannten das Geheimnis: Das Wunder stammte von Jesus. Er war derjenige, der die Feier vor Schande bewahrt hatte.

„Und am dritten Tag war eine Hochzeit zu Kana in Galiläa, und die Mutter Jesu war dort.

2 Aber auch Jesus und seine Jünger waren zur Hochzeit eingeladen.

3 Und als es an Wein mangelte, sagte die Mutter Jesu zu ihm: Sie haben keinen Wein.

4 Jesus spricht zu ihr: Frau, was habe ich mit dir zu tun? Meine Stunde ist noch nicht gekommen.

5 Seine Mutter spricht zu den Dienern: Was er euch sagt, das tut!

6 Es standen aber dort sechs steinerne Wasserkrüge...

7 Jesus spricht zu ihnen: Füllt die Krüge mit Wasser!

8 ...Schöpft nun und bringt es dem Speisemeister!

9 Als aber der Speisemeister das Wasser kostete, das Wein geworden war...

10 sprach er zum Bräutigam: Du hast den guten Wein bis jetzt zurückgehalten!"

(Johannes 2,1-10)

Hinter Jedem Segen Steht Oft Ein Fürbitter

Hinter diesem Wunder stand eine betende Fürsprecherin — Maria. Sie sah das Problem, kam zum Herrn und trat für die Familie ein. Sie war die erste Verbindung zum Wunder.

Hätte Maria nicht eingegriffen, wäre die Hochzeit in Schande geendet — obwohl Jesus persönlich im Raum war.

Genauso heute: Wenn dir etwas Gutes widerfährt und dich vor Schande bewahrt, denke tief darüber nach. Du bist nicht „glücklich“ gewesen. Du bist nicht gesegnet, weil du so klug oder stark bist. Jemand hat für dich gebetet.

Selbst wenn Christus in deinem Leben ist, ist es dennoch entscheidend, dass jemand für dich eintritt — genau wie in Kana. Jesus war bei der Hochzeit anwesend, aber Er handelte erst, als die Fürbitterin sich erhob.

Viele Segnungen, die du heute geniesst — Durchbrüche, Schutz, offene Türen — sind die Früchte der Gebete anderer, ob du davon weißt oder nicht.

Dein Erfolg Kann Die Ernte Aus Den Gebeten Anderer Sein

Manchmal ist der Erfolg eines Kindes die Frucht der Gebete der Eltern — nicht nur seiner Intelligenz.

Wenn ein junger Mann oder eine junge Frau Erfolg hat, kann

dahinter das verborgene Gebetsleben von Geschwistern, Verwandten oder Gläubigen stehen, die nachts wach bleiben und für sie bitten.

Wenn du geistlich wächst oder in deiner Berufung standhaft bleibst, liegt das oft daran, dass deine geistlichen Leiter für dich beten — deinen Namen vor Gott bringen, manchmal unter Tränen.

„Gehorcht euren Führern und fügt euch ihnen; denn sie wachen über eure Seelen, als solche, die Rechenschaft ablegen müssen...“

(Hebräer 13,17)

Wenn du diese Wahrheit erkennst, wirst du demütig, dankbar und achtsam bleiben. Du wirst lernen, diejenigen zu ehren, die für dich beten, und selbst Zeit nehmen, für andere einzutreten.

Wenn der Speisemeister und der Bräutigam gewusst hätten, was Maria für sie tat — wie sie Jesus um Hilfe bat — wären sie erstaunt und zutiefst demütig gewesen.

Wenn du wüsstest, was Menschen Gott über dich im Gebet sagen, würdest du nicht derselbe bleiben.

- Der Friede in deiner Familie
- Der Friede in deiner Gemeinschaft
- Der Friede in deiner Nation

— all dies ist oft die Frucht der Gebete treuer Diener Gottes, die Tag und Nacht rufen.

Ohne sie wäre die Welt längst im Chaos.

„Denn das Geheimnis der Gesetzlosigkeit ist schon am Werk; nur ist jetzt der, welcher zurückhält, bis er aus dem Weg ist.“
(2. Thessalonicher 2,7)

Bleibe Demütig — Und Danke Gott Für

Die Fürbitter In Deinem Leben

Der Herr segne dich reichlich.

Bitte teile diese Botschaft mit anderen.

Wenn du Gebet, Seelsorge oder Antworten brauchst, kannst du dich gerne melden.

Share on:
WhatsApp

[Print this post](#)